

**1 139 Wohnungen  
neu gebaut**  
Bauherren im Kreis  
investieren über drei  
Millionen Euro >> Seite 2



**Entspannen  
bei Wein und Musik**  
Langenlonsheim lädt ein  
zum „1x1 des Weins“  
auf dem Schulhof >> Seite 3



**Nicht abwerten  
und ausgrenzen**  
Hilfe bei Suchtkrankheit:  
Kreuzbund feiert 40-jähriges  
Bestehen >> Seite 13



# Nicht abwerten und ausgrenzen

Hilfe bei Suchtkrankheit: Kreuzbund feiert sein 40-jähriges Bestehen

Von  
Hartmut Zielke

**BINGEN – Abhängigkeits-  
erkrankungen sind anerkannte  
und hilfebedürftige Krank-  
heiten, wie alle anderen Erkran-  
kungen auch. Dies stellte das  
Bundessozialgericht am 18.  
Juni 1968 in einem Urteil fest.**

Aber das Image der Suchtkrankheiten ist nicht das Beste. Suchtkranke erleben in allen Lebensbereichen Abwertung und Ausgrenzung.

Das Stigma, das über dieser Krankheiten liegt, schadet den Betroffenen und verstärkt Suchtprobleme. Es isoliert Menschen, die Hilfe benötigen und entwertet jene, die Kraft und Selbstvertrauen benötigen, um gesundheitliche und psychische Probleme zu bewältigen.

Dabei durchziehen Suchtkrankheiten alle Bevölkerungsschichten, Berufe und Altersgruppen. Sie entstehen schleichend und oftmals zunächst unbemerkt. Jeder kann süchtig werden. Es bedarf recht wenig, um selbst betroffen zu sein.

Es ist deshalb absolut erforderlich, die Öffentlichkeit besser über die Suchtkrankheiten zu informieren. Nicht Abwertung, Ausgrenzung und Disziplinierung, sondern Wertschätzung und Befähigung müssen im Zentrum von Prävention, Behandlung sowie dem alltäglichen Umgang mit Abhängigen stehen.

Den angemessenen Umgang mit suchtkrankheitsgefährdeten und suchtabhängigen Menschen hat sich die Suchtselbsthilfe des Kreuzbundes in Mainz und Bingen bereits vor



**Spielsucht ist ein großes Problem in der Gesellschaft.**

Foto: Christos Georgiou/Fotolia

über 40 Jahren angenommen. Im Jahr 1978 schlossen sich erste bestehende, nicht organisierte Suchtselbsthilfegruppen der katholischen Suchtselbsthilfe-Organisation des Kreuzbundes an. Diese Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige agiert derzeit flächendeckend bundesweit in über 1300 Gruppen mit rund 24000 Mitgliedern.

Für den Kreuzbund in der Region war dies der Start einer einzigartigen Erfolgsgeschichte. Permanenter Wachstum zeichnet die Suchtselbsthilfegruppen in der Folge aus. Aus anfänglich je einer Gruppe sind zwischenzeitlich in Bin-

gen acht Selbsthilfegruppen und in Mainz sieben inclusive je einem Angehörigenesprächskreis mit insgesamt 152 Mitgliedern und mehr als 200 Gruppenbesuchern geworden.

Im Kreuzbund verfolgt man das Ziel, Suchtgefahren von Suchtkrankheitsgefährdeten und Suchtkranken abzuwehren und die Betroffenen zu unterstützen. Man informiert über die Abhängigkeitserkrankungen, deren Ursachen und Verläufe, motiviert zu einem suchtfreien Leben und zeigt Behandlungsmöglichkeiten auf. Oftmals sind es die Angehörigen, die den ersten Schritt tun und sich Rat und Hilfe im Umgang mit ihren

suchtkranken Partner oder Lebensgefährten einholen. Ihnen wird vermittelt, wie sie angemessen mit den Suchtproblemen eines Nahestehenden umgehen und gleichzeitig für sich selbst sorgen können.

Am Samstag, 21. Juli feiert der Kreuzbund im Kulturzentrum unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthaler und des Oberbürgermeisters Thomas Feser das 40-jährige Bestehen.

## INFO

Telefon 06743-6455  
[www.kreuzbund-bingen.de](http://www.kreuzbund-bingen.de)

## Viel Wertschätzung fürs Ehrenamt

Kreuzbund feiert 40-jähriges Bestehen / Besondere Auszeichnung für Wolfgang Weber

Von  
Hartmut Zielke

**OBERHEIMBACH (red)** – Ende Juli feierten die Kreuzbundgruppen aus Bingen und Mainz unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und des Binger OB Thomas Feser im Binger Kulturzentrum ihr 40-jähriges Bestehen.

Über 120 Gäste nahmen an der Feierstunde der Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige mit anschließendem buntem Nachmittagsprogramm teil. Männi Heil moderierte in gewohnt lockerer Art die Veranstaltung.

Der Vorsitzende des Binger Kreuzbund Stadtverbandes

Wolfgang Weber (St. Goar) und Gabriele Hub (Mainz) von den Mainzer Gruppen stellten anschaulich ihre Chroniken bei der Begrüßung der Gäste vor. Beide zeigten eindrucksvoll auf, dass der Kreuzbund in der Region permanent gewachsen ist und sich ständig weiter entwickelt. So habe man sich zwischenzeitlich für alle Suchtformen (Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel und Verhaltenssüchten) geöffnet. Mit Stolz berichteten beide von ständig steigenden Mitgliederzahlen. Vor der Feierstunde gab der ehemalige Geistliche Beirat des Kreuzbundes, Pfarrer i.R. Lothar Landvogt, einen besinnlichen Impuls.

Im offiziellen Teil sprachen zahlreiche Ehrengäste Grußworte,

darunter Schirmherr OB Thomas Feser, die Landesdrogenbeauftragte Sabine May, die Kreisbeigeordnete Ursula Hartmann-Graham und Caritasdirektor Wolfgang Schnörr, die Leiterin der Binger Caritas Christiane Sieben sowie der ehrenamtliche Geschäftsführer des Kreuzbund Diözesanverbandes Mainz. Alle Redner hoben die herausragende Arbeit der Suchtselbsthilfe hervor. Man zollte Wertschätzung und dankte für die ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle suchtkrankere Menschen und für die Präventionsarbeit des Kreuzbundes.

Eine besondere Auszeichnung erhielt der Vorsitzende des Kreuzbundes Bingen Wolfgang Weber. Er wurde gleich zweimal

geehrt. Geschäftsführer Hartmut Zielke überreichte ihm eine Ehrenurkunde für seinen unermüdlichen Einsatz für suchtkranke Menschen und auch Caritasdirektor Wolfgang Schnörr zeichnete ihn mit einer Ehrenurkunde der Caritas für sein Engagement in der Suchtselbsthilfe aus.

Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch die Sängerin Menna Mulugeta, die stimmgewaltig und gleichsam einfühlsam verschiedene Lieder vortrug. Kurzweilig ging es weiter. Sammy Berger, Teilnehmer an vielen Poetry-Slams brillierte mit Worten über die Randgruppe der Süchtigen und die Theatergruppe des Kreuzbund Diözesanverbandes Mainz stellte ihr neues Stück „Glück“ vor.

## Wertschätzung fürs Ehrenamt

Kreuzbund-Gruppen Bingen und Mainz feiern 40-jähriges Bestehen

**BINGEN (red)** – Am Samstag, 21. Juli, feierten die Kreuzbundgruppen aus Bingen und Mainz unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und des Binger OB Thomas Feser im Binger Kulturzentrum ihr 40-jähriges Bestehen.

### Buntes Programm

Über 120 Gäste nahmen an der Feierstunde der Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige mit anschließendem buntem Nachmittagsprogramm teil. Männi Heil moderierte die Veranstaltung in gewohnt informativer und lockerer Art.

Der Vorsitzende des Binger Kreuzbund Stadtverbandes Wolfgang Weber (St. Goar) und

Gabriele Hub (Mainz) von den Mainzer Gruppen stellten anschaulich ihre Chroniken bei der Begrüßung der Gäste vor. Beide zeigten auf, dass der Kreuzbund in der Region permanent gewachsen sei und sich ständig weiterentwickelte. So habe man sich zwischenzeitlich für alle Suchtformen (Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel und Verhaltenssüchten) geöffnet. Mit Stolz berichteten beide von ständig steigenden Mitgliederzahlen.

Vor der Feierstunde gab der ehemalige Geistliche Beirat des Kreuzbundes, ehemaliger Pfarrer Lothar Landvogt, einen besinnlichen Impuls.

### Selbstlose Hilfe

Im offiziellen Teil sprachen zahlreiche Ehrengäste Grußworte,

darunter Schirmherr OB Thomas Feser, die Landesdrogenbeauftragte Sabine May, die Kreisbeigeordnete Ursula Hartmann-Graham und Caritasdirektor Wolfgang Schnörr, die Leiterin der Binger Caritas Christiane Sieben sowie der ehrenamtliche Geschäftsführer des Kreuzbund Diözesanverbandes Mainz. Alle Redner hoben die herausragende Arbeit der Suchtselbsthilfe hervor. Man zollte Wertschätzung und dankte für die ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle suchtkrankere Menschen und für die Präventionsarbeit des Kreuzbundes.

### Zweimal geehrt

Eine besondere Auszeichnung erhielt der Vorsitzende des Kreuzbundes Bingen, Wolfgang Weber. Er wurde gleich zweimal

geehrt. Geschäftsführer Hartmut Zielke überreichte ihm eine Ehrenurkunde für seinen unermüdlichen Einsatz für Suchtkranke Menschen und auch Caritasdirektor Wolfgang Schnörr zeichnete ihn mit einer Ehrenurkunde der Caritas für sein Engagement in der Suchtselbsthilfe aus.

### Stimmgewaltige Sängerin

Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch die Sängerin Menna Mulugeta, die stimmgewaltig und einfühlsam verschiedene Lieder vortrug. Sammy Berger, Teilnehmer an vielen Poetry-Slams brillierte mit Worten über die Randgruppe der Süchtigen und die Theatergruppe des Kreuzbund Diözesanverbandes Mainz stellte ihr neues Stück „Glück“ vor.